[](http://www.uni-graz.at/de/)[](http://www.uni-graz.at/igam7www.htm)Weltklimabericht 2013

Bedeutung und Folgen für die Steiermark

Medieninformation; 1. Oktober 2013

**Weltklimabericht 2013;**

Prof Dr. Gottfried Kirchengast (Wegener Center der Universität Graz)

Der Weltklimarat IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change), von hunderten internationalen KlimaforscherInnen getragen und für seinen letzten Bericht 2007 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet, legte am 27. September 2013 nach sechs Jahren wieder einen Bericht zum aktuellen Stand des wissenschaftlichen Grundwissens zum globalen Klimawandel vor.

* Wie stark war die globale Erwärmung schon bisher und wie prägend unser menschgemachter Anteil daran?
* Welche Veränderungen des Klimas sind besonders sichtbar?
* Wohin entwickelt sich das globale Klima, einschließlich der Entwicklung von Wetter- und Klimaextremen, im 21. Jahrhundert?
* Und wie sicher ist unser Wissen zu den physikalischen Gründen und Ursachen dieses Wandels?

Fragen wie diese werden auf Basis des brandneuen Weltklimaberichts *Climate Change 2013: The Physical Science Basis* beantwortet und dessen Kerninhalte allgemein verständlich erläutert. Dabei wird der Fokus besonders auf eine verständliche Vorstellung des für die Öffentlichkeit zentral wichtigen Summary for Policymakers („Zusammenfassung für EntscheidungsträgerInnen“) gelegt.

Zu den Kernaussagen dieser Zusammenfassung gehören:

* Die Erwärmung des Klimasystems ist eindeutig und viele in den letzten Jahrzehnten beobachteten Änderungen sind in dieser Form in Jahrzehnten bis Jahrtausenden davor nie aufgetreten. Die Atmosphäre und die Ozeane wurden wärmer, die Mengen an Schnee und Eis gingen zurück, der Meerspiegel stieg an und der Gehalt an Treibhausgasen nahm zu.
* Der Gehalt von Kohlendioxid (CO2), Methan und Lachgas in der Atmosphäre ist auf ein Niveau angestiegen, das seit mindestens 800.000 Jahren beispiellos ist. Der CO2 Gehalt hat seit Beginn der industriellen Revolution (18. Jht) um 40% zugenommen, hauptsächlich durch Emissionen von fossilen Brennstoffen. Der größte Beitrag zum zusätzlichen Strahlungsantrieb (Treibhauseffekt) im Klimasystem kommt daher auch von der Zunahme des CO2 Gehalts.
* Der menschliche Einfluss auf das Klima ist klar: die zunehmenden Treibhausgasmengen in der Luft, der verstärkte Strahlungsantrieb (Treibhauseffekt), die schon beobachtete Erwärmung und das weiter vertiefte Verständnis des Klimasystems belegen das eindeutig.
* Der menschliche Einfluss wurde bei vielen Änderungen nachgewiesen: bei der Erwärmung der Atmosphäre und der Meere, bei der Abnahme von Schnee und Eis, beim Anstieg des Meeresspiegels und bei Änderungen von Klimaextremen. Diese Belege haben sich seit dem Weltklimabericht 2007 weiter verdichtet und wir wissen nun mit hoher Sicherheit, dass der menschliche Einfluss die Hauptursache der Klimaerwärmung der letzten Jahrzehnte ist.
* Die fortdauernden Treibhausgas-Emissionen werden in Zukunft weitere Erwärmung und Änderungen in allen Bereichen des Klimasystems verursachen. Die Begrenzung dieses Klimawandels erfordert umfangreiche und dauerhafte Verringerungen der Treibhausgas-Emissionen.
* Die globale Erwärmung wird bis Ende des 21. Jahrhunderts, je nach weiterem Verlauf der Emissionen, wahrscheinlich mindestens 1.5°C bis 4°C (relative zu vor 1900) erreichen; bei ungebremsten Emissionen werden mit 50% Wahrscheinlichkeit 4°C sogar überschritten.
* Die Klimaänderungen werden zukünftig weiter zunehmen, wie etwa bei Niederschlägen, Eis und Schnee, Extremereignissen, Meeresspiegelanstieg und Versauerung der Ozeane. Alle Regionen der Erde sind betroffen, in unterschiedlichem Ausmaß, und bisher beobachtete Veränderungen werden oft weiter verstärkt. Die meisten Aspekte des Klimawandels werden über Jahrhunderte bestehen bleiben, auch wenn keine Treibhausgase mehr emittiert werden. Substanzielle Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel sind erforderlich.

Nicht zuletzt wird der Wissensstand des Berichts auf die konkrete Situation in der Steiermark herunter gebrochen und die Frage behandelt: Welche Implikationen hat der Klimawandel für die steirische Wirtschaft und Gesellschaft und was bedeutet er für die Klimapolitik?

In der Steiermark zeigen sich die Erwärmung und viele Aspekte des KIimawandels, wie beispielsweise Wetter- und Klimaextreme, noch deutlich stärker als bei globalen Klimabetrachtungen. Die steirische Wirtschaft und Gesellschaft, und allen voran die Politik, wird durch den neuen Weltklimabericht massiv daran erinnert—und massiv darin bestärkt—sowohl beim Klimaschutz zur Verringerung der Emissionen (Stichwort „Klimaschutzplan“) als auch bei der notwendigen Anpassung an den Klimawandel (Stichwort „Klimawandelanpassungs-Strategie“) ihre Bemühungen und Aktivitäten weiter zu intensivieren. Und auch auf Bundes- und EU-Ebene wirksame Maßnahmen zu unterstützen, sodass das 2°C Ziel noch mit aller notwendigen Kraft angepeilt wird und erreicht werden kann.

**Klimaschutzbericht 2012 und Klimawandelanpassung Steiermark 2050;**

Mag. AndreaGössinger-Wieser (Klimaschutzkoordinatorin)

1. ***Klimaschutzbericht 2012***

Der Klimaschutzbericht 2012 belegt, dass sich die Steiermark auf dem Zielpfad zur Erreichung der EU-Treibhausgasvorgaben bis 2020 befindet.

Bezogen auf das Referenzjahr 2005 ist eine sinkende Tendenz der Treibhausgasemissionen festzustellen. Im Jahr 2005 lagen die steirischen Gesamtemissionen noch bei 15 Millionen Tonnen CO2 equivalent (eq). Diese Emissionen verringerten sich im Jahr 2011 auf 13,2 Millionen Tonnen CO2eq. Bezogen auf den Nicht-Emissionshandelsbereich bedeutet dies eine THG-Emission im Jahr 2011 von 6,9 Mio. Tonnen und damit eine 13-prozentige Reduktion gegenüber dem Vergleichsjahr 2005.

Der 2010 beschlossene Klimaschutzplan Steiermark sieht insgesamt 279 Einzelmaßnahmen zur Erreichung der Klimaziele bis 2020 vor. In einer ersten Umsetzungsphase wurden daraus 57 Maßnahmen in Angriff genommen. Davon sind mit Ende 2012 nun **6 Maßnahmen abgeschlossen**, **48 in Umsetzung gebracht** und **3 Maßnahmen befinden sich in Vorbereitung**. Damit der Zielpfad zur Erreichung der internationalen Verpflichtungen auch weiterhin eingehalten werden kann, wurden die steirischen Anstrengungen verdoppelt. Mit Regierungsbeschluss vom Juli dieses Jahres ist nun ein ambitioniertes Klimaschutzpaket mit 109 Einzelmaßnahmen auf die Reise geschickt worden.

1. ***Klimawandelanpassung Steiermark 2050***

Trotz regionaler Anstrengungen zum Klimaschutz ist auf Grund der globalen Klimaentwicklungen bereits heute aber v.a. in Zukunft mit massiven Klimaänderungen und damit einhergehenden Extremwetterereignissen zu rechnen. Um dieser Entwicklung nicht unvorbereitet gegenüberzustehen, hat das Land Steiermark erste Schritte zu einer Anpassung an den Klimawandel veranlasst. Grundlage dafür bietet die 2012 veröffentlichte Studie zu „*Klimaszenarien für die Steiermark bis 2050“ (Gobiet et al., Wegener Center Graz).* Darauf basierend wurde nun ein breit angelegter Stakeholderprozess gestartet. Diese hat zum Ziel eine umfassende Klimawandelanpassungsstrategie für das Land Steiermark zu entwickeln, welche in der Folge die strategische Grundlage für konkrete Umsetzungsmaßnahmen für die Steiermark sein wird. In mehreren ExpertInnengruppen werden in den kommenden Monaten besonders betroffene Bereiche analysiert und Maßnahmen zur Anpassung entwickelt. Fokus der Aktivitäten wird v.a. auf jene Bereiche gelegt, die bereits früh von Klimaänderungen betroffen sein werden. Dies sind insbesondere Sektoren wie Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Katastrophenschutz oder Gesundheit.

Mit dieser Initiative und mit dem dabei angestrebten Detailierungsgrad, zählt die Steiermark sicherlich in Europa mit zu den Vorreitern für regionale Klimawandelanpassungsstrategien.

Kontakt:

***Mag.a Andrea Gössinger-Wieser***

**Klimaschutzkoordinatorin**

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

FA Energie und Wohnbau   
*Burggasse 9/ 1. Stock*

*Öffentliche Verkehrsmittel: Bus Linie 30 Haltestelle Tummelplatz  
Tel. 0316/877-4861*

*Mobil: 0676/8666 4861*

*Fax: 0316/877-4569*

*mailto:* [*andrea.goessinger-wieser@stmk.gv.at*](mailto:andrea.goessinger-wieser@stmk.gv.at)

